

Stephanie & Ralf de Jong

OFT

L

ift eh

eh

ählen

und

181

Verlag Hermann Schmidt Mainz

Das *Schriftmusterbuch* ist tot
In der Vergangenheit verfolgte das Schriftmusterbuch eines von zwei Zielen:

1. Absatzförderung für die Schriften einer Schriftgießerei;
2. Präsentation der vorhandenen Schriften einer Setzerei oder Druckerei.

Über beide Anforderungen ist die Zeit hinweggeschritten. Die Entmaterialisierung von Schriftherstellung und -satz hat Schriften zu Massenartikeln gemacht. Früher war die Anschaffung einer neuen Schrift in verschiedenen Größen und Fetten, aufrecht und kursiv, eine Investition für Jahre; heute sind digitale Schriften (verhältnismäßig) viel preiswerter geworden. In den Musterbüchern der großen Distributoren ist für Hintergrundinformationen und aussagefähige Satzproben kein Platz. Es sind (umfangreiche) Verkaufsprospekte, in denen Gutes und Schlechtes, Billigware und qualitativ Hochwertiges hoffnungslos miteinander vermengt sind.

Druckereien und Setzereien verzichten fast immer auf Musterbücher. Die Anschaffung neuer Schriften ist billiger als Druck und Verteilung von Musterbüchern.

Das Schriftmusterbuch lebt

Das klassische Schriftmusterbuch wird unseren Anforderungen nicht gerecht. Das Problem besteht aber weiterhin: die Wahl der passenden Schrift. Es hat sich sogar verschärft. Die schiere Masse der Schriften macht es unmöglich, den Überblick über die Neuerscheinungen zu behalten (vom Bestand zu schweigen).

Viele Schriften sind qualitativ minderwertig. Sei es, dass obligatorische (Sonder-) Zeichen fehlen; sei es, dass Schriften in kleinen Graden unlesbar und in großen Graden unschön werden; sei es, dass Zurichtung und Kerning vernachlässigt wurden. Diese Schriften sind für den Mengensatz ungeeignet. Die Musterblätter der Schrifthersteller lassen ein Urteil über die Qualität einer Schrift häufig nicht zu.

Der Kenntnisstand derer, die sich mit Schriftwahl und Satz beruflich auseinandersetzen, ist im Wandel begriffen. In der Ausbildung an den Fachhochschulen, Universitäten und Kunsthochschulen wird die künstlerische Seite zulasten der handwerklichen Ausbildung betont. Technische Defekte werden hingenommen, Qualitätskriterien sind nicht abrufbar. Schriftwahl wird von persönlichen Meinungen, Gefühlen⁵ und Auffassungen geleitet, die nicht hinterfragt werden und so auch dem Kunden gegenüber nicht hinreichend begründet werden können.

INHALT

Einführung n

Schrift als Handelsware
Was ist eine Schrift?
Kriterien für den Schriftentwurf
Schriftmuster

Formprinzipien 18

Kapitalis Monumentalis
Humanistische Minuskel
Humanistische Kursive
• *Die drei Alphabete im Zusammenspiel*

Ausdifferenzierung 26

Kontrastmodell und Strichstärke
Form und Gegenform
Endstriche (Serifen)

Details 37

Teilformen der Zeichen

Schriftbild 40

Farbe
Rhythmus
Zeilenbildung

Satz 45

Zeichensatz
Zeichensatz und Sprache
Schriftgrad und Designgröße
Ziffern

Schriftfamilie 52

Aufrechte Schrift
Kursive und Sloped Roman
Kapitälchen
Magere und fette, schmale und breite Schriften
Zierformen

Schriftsippe 57

Schrift ohne Serifen
Schrift mit reduzierter Serifenausstattung
Schrift mit Serifen
Schrift mit betonten Serifen

Schriftmischung 61

Mischung in der Schriftfamilie
Mischung in der Schriftsippe
Mischung verschiedener Schriftfamilien
Ziele der Schriftmischung

Schriftklassifikation 67

Klassifikation nach D1N16518
Vor- und Nachteile der DiN-Klassifikation
Schrifterkennung

Schriftmatrix 72

x-Achse - Kontrast
y-Achse - Formensprache
z-Achse - Endstrichbehandlung

Form und Inhalt 78

Atmosphäre und Emotionen
Historische und regionale Bezüge
Erwartungshaltungen
Schriftschnitte und Sonderzeichen
Lesephysiologie
Zeichenform und Lesbarkeit

Strukturelle Auswahlkriterien 88

Lesarten

Inhaltliche Auswahlkriterien 93

Typisierende Schriftwahl
Charakterisierende Schriftwahl
Individualisierende Schriftwahl

Ökonomische Auswahlkriterien 100

Schrift und Format
Schrift und Schriftträger
Schriftlizenz
Kosten
Gute Schriften sparen Geld
Schriften verkaufen

Moden & Trends 113

Wozu die Klassiker?
Warum dann neue Schriften?
Nomen est Nihil

Digitaler Zeichensatz 118

Outline-Beschreibungen
Bitmap-Beschreibungen
Rasterung und Hinting
Zurichtung und Kerning
Schriftformate

Schrift einrichten 126

Schriftgröße
Schriftschnitt
Laufweite
Zeilenabstand
Wortabstand
Zeilenbruch-Voreinstellungen

Schriftbibliothek 132

Anfang
Ausbau
Abrundung
Schriftverwaltung

50 Lieblingsschriften 137

FFAcanthus
DTLAlbertina
Aldus nova
Apollo
DTLArgo
Arnhem
BaskerviUe Classico
Bembo
ircBodoni Twelve
PMNCaeciia
FB Californian
ncFounders Caslon
FF Celeste
FFÜijford
Cloister Old Style
Compatil
Corpid
FFDOX
Elysa
DTL Fleischmann
Fresco
Frutiger Next
Futura Pro Text
Adobe Garamond
GUI Sans
DTL Haarlemmer
Neue Helvetica
Adobe Kepler
Lucida
FFMeta
FB Miller
Adobe Minion
Adobe Myriad
DTL Nobel
FFQuadrat
Ruse
Sabon Next
FFScala
FBScotch
FFSeria
Spectrum
ncStone
Swift
Syntax
TheSans
Today
Trinite
Walbaum
Weiss
FBWhitman

200 weitere Lieblingsschriften 239

*200 Schriften, nach Ähnlichkeit gruppiert,
zum Schauen und Schmökern:
Lesen Sie als Mustertext »Garamonds
Lehrmeister« von Anne Cuneo*

Register und Anhänge 341

Tabellarische Übersicht
Index der Schriften
Index der Schriftgestalter
Schrifthersteller un'd -händler
Bibliografie
Impressum

Schriftwechsel

»Schriftwechsel« will als Hilfestellung bei der Schriftwahl verstanden werden. Es vermittelt formale und inhaltliche Kriterien.

Teil 1 Handelt von Formen und Formunterschieden der Schriften. Teil 2 stellt 50 Schriften mit Zeichensatz und umfangreichen Satzmustern vor - sowie, nach Ähnlichkeit sortiert, über 250 Schriften. Dadurch wird die Suche nach ähnlichen, aber weniger bekannten Schriften erleichtert.

Das Satzschriftmusterbuch zeigt ausschließlich Schriften für den Satz längerer Texte. Vollständigkeit ist kein Ziel dieses Buches.

Wir zeigen bekannte und weniger bekannte Schriften: Die Klassiker, weil sie der Maßstab für unser Denken "über Schriften sind, und die modernen Schriften, weil sie den passenden Ausdruck unserer eigenen Epoche liefern.

Das Satzschriftnusterbuch handelt ... nicht von Schriftgeschichte. Es ist kein Buch zur Schriftbestimmung. Es ist eine Schule des Sehens. Es hinterfragt intuitive Schriftentscheidungen und hilft dabei, diese zu begründen und kommunizieren.